

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 38

Artikel: Wehrbereites Russland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-712838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(K. K.) Gerade die letzten Monate haben in der Sowjetunion eine Verordnung nach der andern gebracht, die sich die **Festigung der inneren Disziplin** als erstes Ziel setzte: Die Ablösung der politischen Kommissare durch «Stellvertretende Kommandeure für die politische Arbeit», die den militärischen Führern untergeordnet sind, ist wohl die bedeutsamste unter ihnen. Auch die Wiedereinführung der Gruppenpflicht, die Revision des Beschwerderechtes, die Einführung der alten Dienstgrade für Offiziere und Unteroffiziere, die Abänderung der Rangabzeichen, sind bemerkenswerte Anzeichen der Rückkehr zu den in allen Heeren seit alters gültigen Auffassungen der militärischen Zucht und Unterordnung.

Die Voraussetzung für die Wehrstärke Russlands liegt ferner in der Weite seines Raumes, dem Reichtum seiner Rohstoffe, der Fülle seiner Menschen. Die Raumweite ist stets Russlands bester Landesschutz gewesen. Sie lässt die Kraft einbrechender Heere zweck- und ziellos versickern. Sie wird selbst einem Napoleon zum Verhängnis. Sie bietet auch heute noch, im Zeichen der Fernflugzeuge, so große Ausweichmöglichkeiten, daß Russland zum einzigen Land Europas wird, das seine Kriegsindustrie ungestört von feindlichen Luftangriffen weiß. Desgleichen braucht es sich als eines der wenigen Länder des Erdballs keine Sorgen um Beschaffung der kriegsnötigsten Rohstoffe, um das Versagen seiner Rohstoffquellen zu machen. Kohle, Erze, Öl und, was immer sonst sich die Rüstungswirtschaft wünscht, alles birgt in reicher Fülle der heimischen Boden. Und die Ernährungswirtschaft ist nicht schlechter bestellt. Es wächst genügend Korn, es weidet genügend Vieh zwischen Ostsee und Stilem Ozean, um Volk und Wehrmacht zu ernähren. An Menschen fehlt es erst recht nicht. Millionen und Abermillionen stehen bereit, Waffen zu tragen, Waffen zu schmieden, Rohstoffe zu fördern und Nahrungsmittel zu ergänzen.

Der Wehrmacht die nötigen Waffen, Geräte und Munition zu liefern, ist von Anbeginn an das uneingesetzte Ziel der russischen **Fünfjahrespläne** gewesen.

Eine gewaltige Rüstungsindustrie ist unter Mitarbeit ausländischer Ingenieure und unter Ausnutzung ausländischer Patente und Lizzenzen entstanden. Ihr Hauptzentrum wird immer mehr von den Grenzen in das Innere des Landes, vor allem nach Mittel-

Wehrbereites

Rußland

asien in das **Kusnezk-Becken** zwischen Ural und Altai verlagert. Die Fern-Ost-Armee hat sich eine eiserne Rüstungsindustrie aufgebaut und ist darüber hinaus durch einen zweigleisigen Ausbau der sibirischen Bahn in enge Verbindung mit der heimischen Industrie gebracht worden.

Die Größe des **russischen Heeres** ist schwer in Zahlen zu fassen. Man greift aber sicher nicht fehl, wenn man seine Friedensstärke auf 1,8 Millionen Mann ohne die Truppen der inneren Verwaltung, GPU und Grenzschutz, und die Kriegsstärke auf 11 Millionen Mann beziffert. Das Friedensheer ist in mindestens 100 Infanterie- und 32 Kavalleriedivisionen gegliedert. Die Divisionen sind in 23 Schützenkorps und 7 Kavalleriekorps zusammengefaßt. Die Infanterie der russischen Divisionen zeigt mit 3 Schützenregimentern die übliche Dreigliederung. Die Schützenregimenter sind in Wirklichkeit aber kleine gemischte Verbände mit 14 verschiedenen Grundeinheiten (Schützenkompanien, Maschinengewehrkompanie, Begleit-Artillerie-, Nachrichten-, Aufklärungs-, Lufschutz-, Pionier-, Gas- und Stabszüge, Wirtschafts-, Sanitäts- und Veterinäreinheiten, einer Regiments-Artillerie-Abteilung und einer Abteilung für politische Propaganda).

Die Kavallerie nimmt, wie es der Weitmaschigkeit des russischen Verkehrsnetzes entspricht, noch immer einen großen Raum im Rahmen des Heeres ein. Die **Motorisierung** wird aber bei allen Waffengattungen tatkräftig vorwärtsgetrieben. Ein Teil der Divisionen ist vollmotorisiert, andere sind als Panzerdivisionen anzusprechen. Darüber hinaus stehen den Divisionen, Armeekorps und Armeen noch eine Reihe von selbständigen Panzereinheiten zur Verfügung, so daß mit annähernd 10 000 Kampfwagen gerechnet werden muß. Die russische Artillerie hatte schon im Weltkrieg einen guten Ruf. An technischen Truppen (Pionieren, Eisenbahnbaustruppen, Nachrichtentruppen und Gasgruppen) besteht kein Mangel.

Auf die **Luftwaffe** (rund 6000 Flugzeuge erster und 5000 zweiter Linie) ist die Wehrmacht der Sowjetunion besonders stolz. Sie ist der Auffas-

sung, in ihren zahlreichen Bombengeschwadern ein scharfes Angriffsinstrument zu besitzen, durch ihre Jagdstaffel gegen etwaige feindliche Luftangriffe hinreichend gesichert zu sein. Es werden Flugzeuge **eigener Ferligung** geflogen, die im wesentlichen fremden Mustern nachgebaut sind. Der Lufschutz wird unter einem Luftverteidigungsstab durch die Militärbezirke (Wehrkreise) einheitlich geleitet. Flakartillerie ist für die Truppe und die Heimat in genügender Menge bereitgestellt. Russland ist die erste Wehrmacht gewesen, die **Fallschirmtruppen** ausgebildet und ihren militärischen Wert in zahlreichen Manövern nachgeprüft hat.

Die russische **Kriegsmarine** hat durch die Angliederung der baltischen Staaten und durch den Längsgewinn des finnischen Krieges ihre Basis erheblich verbreitert. Über ihren augenblicklichen **Schiffsbestand** und ihre nächsten Zukunftspläne dringt nur wenig an die Öffentlichkeit. Drei Schlachtschiffe von 35 000 Tonnen sollen gebaut werden, eines von ihnen bereits seit geraumer Frist auf Stapel gelegt sein. Zwei von sieben geplanten 8000-Tonnen-Kreuzern sind bereits seit Jahren in Dienst gestellt. Sonst sind an Großschiffen nur ältere Typen vorhanden. Besser steht es um die Kleinschiffe: die staatlichen Flotillenführer mit ihren 3000 Tonnen Wasserverdrängung, die Zerstörer, die Minenleger, und vor allem die U-Boote (160 mit zusammen 80 000 Tonnen).

Die Ausbildung der Wehrmacht erfolgt nach sorgsam ausgearbeiteten, auf den unselbständigen Charakter des russischen Soldaten zugeschnittenen und daher etwas methodisch gehaltenen eigenen Vorschriften. Zahlreiche Schulen sorgen für die Weiterbildung von Führern, Unterführern und Spezialisten, große Manöver ziehen oft auch die Zivilbevölkerung, vor allem auf dem Gebiete des Lufschutzes, in ihren Bann. Für die vor-militärische Ausbildung der Jugend wird in den staatlichen Jugendorganisationen viel getan. Für die wehrpolitische Erziehung der Zivilbevölkerung, für die Erhaltung der Wehrfähigkeit der ausgedienten Reservisten sorgt die große Wehrorganisation der **Ossaviachim**, die mehr als 13 Millionen Mitglieder Männer und Frauen zählt und sich röhmt, allein im Jahre 1937 700 000 Scharfschützen, 500 000 Gasabwehrleute, 550 000 Fallschirmabspänger und 900 000 Kraftfahrer herangebildet zu haben.

Zum Titelblatt: **Der Sicht des Feindes entzogen** (zur Bilderdoppelseite)

Illustration de couverture: **Pour se soustraire aux vues ennemis** (voir notre double page d'illustrations)

Illustrazione in copertina: **Sottratti alla vista del nemico** (vedansi le illustrazioni).